

WOCHENBERICHT DES INSTITUTS FÜR KONJUNKTURFORSCHUNG

Herausgeber: Prof. Dr. Ernst Wagemann

2. Jahrgang

Berlin, den 17. Juli 1929

Nummer 16

Der Bewegungsspielraum der Konjunktur.

Die teilweise Erhöhung der Geschäftstätigkeit, die seit einigen Monaten auf der Güterseite der Wirtschaft zu beobachten ist, könnte den Eindruck erwecken, daß sich die Wirtschaft am Beginn eines neuen Aufschwungs befinde. Man kann aber die gegenwärtigen Aufwärtsbewegungen in einzelnen Branchen nur als Sonderbewegungen betrachten: denn für einen allgemeinen, die Gesamtwirtschaft umfassenden Aufschwung sind bei der gegenwärtigen Verfassung des Geld- und Kapitalmarkts nur geringe Möglichkeiten gegeben.

Im folgenden wird eine Gegenüberstellung der Auftriebssymptome und der Hemmungen versucht (vgl. auch die Übersicht auf S. 62).

Die Auftriebssymptome.

Beschäftigung, Produktion und Umsatz einzelner Industriezweige sind in den letzten Monaten gestiegen. (Die Gesamtbeschäftigung liegt aber immer noch unter dem Stand vom Herbst 1928.)

Insbesondere hat sich die Nachfrage nach Produktionsmitteln erhöht; zum Teil aus dem Inland (Rationalisierungsbedarf, Ausbau neuer Industrien, Reichsbahnaufträge usw.), zum größeren Teil aus dem Ausland (fortschreitende Industrialisierung der Volkswirtschaften).

In den Verbrauchsgüterindustrien ist die Abwärtsbewegung zum Stillstand gekommen.

Die Lagerhaltung im Einzelhandel dürfte verhältnismäßig gering sein, da die Auftragserteilung schon seit Monaten kaum über den laufenden Bedarf hinausging.

Die Bautätigkeit ist zwar etwas geringer als im Vorjahr; trotzdem ist sie immer noch verhältnismäßig hoch, so daß vielen Industriezweigen ein gewisses Beschäftigungsminimum gesichert ist.

Der strukturelle Ausbau mancher Industriezweige (Kunstseiden-, Grammophon-, Radio- und chemische Industrie), der zum Teil direkt (Auslandsanleihen) oder indirekt (Beteiligung, Interessengemeinschaften usw.) mit Hilfe von Auslandskapital erfolgt, wirkt naturgemäß auch für die Gesamtwirtschaft anregend.

Die Hemmungen.

Auf dem inländischen Kapitalmarkt hält die Verknappung weiter an. Wichtige ausländische Kreditmärkte sind ebenfalls angespannt. Soweit langfristige Kredite überhaupt aufgebracht werden können, werden sie zu einem großen Teil vom Bauparkt aufgesaugt, da hier der Kreditbedarf besonders groß und dringlich ist.

Die kurzfristige Finanzierung ist nach Wegfall der Hemmungen vom Devisenmarkt her zwar etwas erleichtert. Die hohen Geldsätze und die große Beanspruchung der Notenbanken zeigen aber, daß der Bewegungsspielraum recht eng ist.

Eine größere Geschäftsbelebung müßte daher in hohem Grad durch Selbstfinanzierung der Wirtschaft getragen werden. Dies würde eine starke Ausweitung des Wechselumschs und dementsprechend eine Erhöhung des Unsicherheitsmoments in der Wirtschaft nach sich ziehen.

Der Wechselumschlag verharrt in Nähe seines bisherigen Höchststands von rund $11\frac{1}{2}$ bis 12 Mrd. *R.M.* Konkurse, Wechselproteste und Vergleichsverfahren liegen nur wenig unter ihrem hohen Stand vom Frühjahr d. J. Die Liquidität der Gesamtwirtschaft hat sich also nicht wesentlich gebessert.

Die ansteigende Konjunktur in den wichtigsten Absatzländern Deutschlands — vor allem in Europa — nähert sich ihrem Höhepunkt. Dadurch wird ein die Ausfuhr förderndes Moment gedämpft.

Die Konjunkturbewegung.
(zu den Ausführungen auf S. 61)

Zeit (Monatsdurch- schnitte)	Bewegung der Beschäftigung	Voll- beschäftigte ¹⁾ v. H.		Bau- ge- werbe	Fertig- waren- aus- fuhr	Kredit Mill. <i>RM</i>					Kreditsicherheit (arbeitsfähig)		
		Ver- brauchs- güter- industrien	Pro- duk- tions- mittel- industrien	Be- schäf- tigte v. H.	Mill. <i>RM</i>	Emis- sionen ein- schl. Aus- lands- an- leihen	De- bitoren der Groß- banken (monat- liche Ver- ände- rung)	Notenbanken Stand am Monatsende		Wech- sel- umlauf	Kon- kurse Zahl	Ver- gleichs- verfah- ren Zahl	Wech- sel- pro- teste 1 000 <i>RM</i>
								Wirt- schafts- kredite	Kredit- spiel- raum ²⁾				
1926, 1. Vierteljahr..	Tiefstand	63,1	72,4	57,5	606	296,6	+ 51,0	2 623	1 730	7 769	79	61	1 182
1927, Oktober	Höhepunkt	94,4	95,6	94,5	718	665,9	+137,7	3 274	841	10 215	17	1	284
1928, Oktober	Anhaltender Rück- gang	84,2	92,6	89,8	833	339,6	+ 70,2	2 633	2 124	11 610	25	10	379
1929, März	bisher tiefster Punkt	78,1	88,5	53,5	691	235,2	+137,4	2 677	2 028	11 543	37	14	532
1929, April	leichte Erhöhung	81,8	90,1	79,2	848	280,1	+ 6,8	3 377	399	11 767 ^{*)}	35	19	551
1929, Mai		81,8	90,6	87,6	801	201,5	-101,9	3 431	608	11 722 ^{*)}	34	18	497
1929, Juni		.	.	.	.	.	.	3 361	895	.	32	18	447

¹⁾ In v. H. der erfaßten Gewerkschaftsmitglieder, gewogen nach der Gesamtzahl der in der Industrie am 16. 6. 1925 beschäftigten Arbeiter; ohne Saisongewerbe. — ²⁾ Betrag, um den der Geldumlauf unter Berücksichtigung der ausgewiesenen Deckungsreserven noch erhöht werden kann. — ^{*)} Vorläufig.

Auswirkungen des Reichsbahnauftrags an die Waggonindustrie.

Die Waggonindustrie hat von der Reichsbahn auf Grund eines Kredits von 100 Mill. *R.M.*, der von einem Bankenconsortium bereitgestellt wurde, einen Auftrag über 2 100 Personen- und 200 Gepäckwagen erhalten. Dadurch dürfte für

Beschäftigung der Waggonindustrie.

Zeit	Beschäftigung (1925 = 100)	Zeit	Beschäftigung (1925 = 100)
1928 1. Vj.	103,5	1929 Januar	94,2
2. "	108,5	Februar	98,4
3. "	112,9	März	101,4
4. "	101,3	April	104,7
1929 1. "	98,0	Mai	106,7
2. "	106,1	Juni	106,9

die Waggonindustrie ausreichende Beschäftigung auf rund ein halbes Jahr geschaffen sein. Aber auch zahlreiche dem Waggonbau vorgelagerte Industriezweige werden durch diesen Auftrag eine Besserung ihrer Beschäftigung erzielen können. Anhaltspunkte über den Umfang dieser Auswirkungen bietet eine Aufgliederung des Auftrags. Es entfallen nach roher Schätzung: 25 bis 30 Mill. *R.M.* auf Radsätze usw., 17 " 18 " " Eisen und Stahl für den eigentlichen Waggonbau, 11 " 12 " " Holz, 10 " 12 " " andere Materialien, wie Textilien, Glas, Polsterung, elektrische Lichtanlagen usw., 32 " 33 " " Arbeitslöhne, Unkosten und Verdienst der Waggonindustrie.

Auf dem Holzmarkt haben sich die ersten Auswirkungen des Reichsbahnauftrags bereits gezeigt: die Preise für Nußbaumholz, das in größeren Mengen benötigt wird, haben ange-

zogen. Auf den übrigen in Frage kommenden Märkten wird ebenfalls eine gewisse Belebung nicht ausbleiben. Es handelt sich zwar im Vergleich zur gesamten industriellen Leistung (Wertschöpfung der Industrie ca. 25 Mrd. *R.M.* im Jahr) nur um einen verhältnismäßig kleinen Betrag. Die Wirkung wird aber dadurch erhöht, daß sich dieser Betrag unmittelbar auf einen Industriezweig konzentriert. Die fixen Kosten der Werke je Produkteinheit werden ermäßigt. Dadurch erhöht sich die Konkurrenzfähigkeit (nicht zuletzt auch im Auslandsgeschäft), so daß die der Gesamtwirtschaft mittelbar zufallenden Vorteile größer sind, als nach dem absoluten Auftragsumfang vermutet werden könnte.

Die Märkte.

(Berichtswoche: 7. bis 13. Juli 1929.)

Der Effektenmarkt.

Die Effektenkurse haben sich im Durchschnitt nur wenig verändert. Im allgemeinen überwog die schwache Tendenz. Bei den festverzinslichen Papieren sind vereinzelte Pfandbrieftypen etwas im Kurs gestiegen.

Der Geldmarkt.

Wie zu erwarten war (vgl. Wochenbericht Nr. 15), setzt sich die Entspannung nur zögernd durch. Diese Verzögerung ist an sich zwar durch »saisonmässige« Momente bedingt, kommt aber gegenwärtig stärker zum Ausdruck als in den entsprechenden Monaten der letzten Quartale. Man wird darin ein Symptom dafür zu erblicken haben, daß noch starke Kräfte einer »konjunkturellen« Entspannung entgegenwirken. Es dürfte sich dabei zum Teil um das quantitative Gegenspiel von Angebot und Nachfrage handeln; zum Teil scheint auch die Unsicherheit über die Entwicklung der ausländischen Geldmärkte die Entspannung zu verhindern.

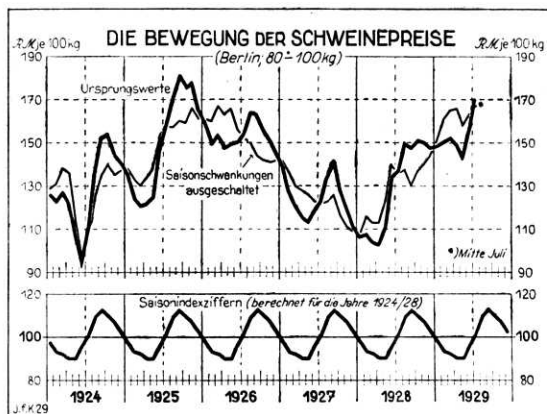
Der Warenmarkt.

Die Indexziffer der reagiblen Warenpreise ist von 120,2 auf 119,8 (1913=100) gesunken. Innerhalb des Großhandelsindex hat die Indexziffer der industriellen Rohstoffe und Halbwaren etwas an-

gezogen. Bei den industriellen Fertigwaren haben die Konsumgüterpreise ihren Rückgang fortgesetzt; sie haben gegenwärtig den niedrigsten Stand seit Ende 1926 erreicht. Die Gesamtindexziffer hat — da auch die Agrarstoffpreise etwas zurückgegangen sind — leicht (um 0,1 v. H.) nachgegeben.

Zur Lage am Schweinemarkt.

Nach dem starken Aufschwung, den die Schweinepreise von Mai bis August 1928 genommen hatten, lagen sie von diesem Zeitpunkt ab bis Mai 1929 verhältnismäßig ruhig. Dabei war der unter geringen Schwankungen eingehaltene Preisstand von 70 bis 80 *R.M.* je 50 kg für die Produzenten befriedigend.

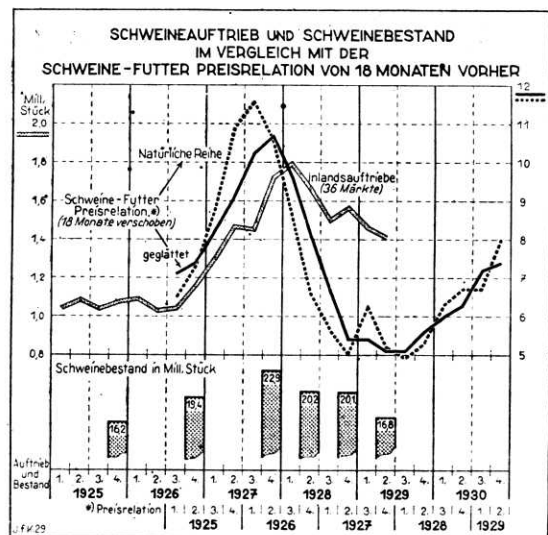


Seit Juni d. J. ist nun eine erneute Preissteigerung eingetreten, die nur teilweise auf jahreszeitliche Einflüsse zurückzuführen ist. Sie liegt nämlich gleichfalls im Zuge des sich Anfang 1928 anbahnenden, seit Mitte 1928 in schärfere Form übergehenden konjunkturmäßigen Preisanstiegs. Schaltet man die Saisonschwankungen aus, so wird offenbar, daß dieser auch in den vergangenen Monaten mit ruhiger Preislage nicht zum Stehen gekommen, sondern nur durch die saisonmäßige Abwärtsbewegung der Preise überdeckt worden war.

Der Grund für die anhaltende Preissteigerung auf dem Schweinemarkt ist im Rückgang des Angebots inländischer Erzeugung zu suchen, der seit Anfang 1928 eingetreten ist und, nur vorübergehend unterbrochen, bis zur Gegenwart noch andauert. Neben den rückgängigen Auftriebszahlen an den Schlachthausmärkten weisen auch die Ergebnisse der Schweinezwischenzählung vom 1. Juni 1929 auf eine starke Schrumpfung der heimischen Erzeugung hin. Nach dieser Zählung ist der Schweinebestand im Deutschen Reich auf 16,8 Mill. Stück insgesamt zurückgegangen gegenüber 20,1 Mill. im Dezember 1928, 20,2 Mill. im Juni 1928 und 22,9 Mill. Stück im Dezember 1927, zu welcher Zeit der Bestand den höchsten und die Preise etwa den (konjunkturmäßig) tiefsten Stand innehatten.

Der verzeichnete Rückgang der heimischen Produktion steht in engem Zusammenhang mit den ungünstigen Rentabilitätsverhältnissen, die bei der Schweinehaltung in der Zeit von Anfang 1927 bis Mitte 1928 vorherrschten. Ungünstige Schweine-Futter Preisverhältnisse pflegten sich nach etwa

1½ Jahren in einem niedrigen Angebot und Bestand von Schweinen auszuwirken. Die derzeitige knappe Angebots- und hohe Preislage ist daher eine Folge der vor 1½ Jahren, nämlich Ende 1927, vorhanden gewesen ungunstigen Gestaltung der Schweine-Futter Preisverhältnisse. Da diese erst im 2. Halbjahr 1928 von einer günstigen Rentabilitätslage abgelöst wurde, ist auch weiter mit knapper Angebots- und hoher Preislage zu rechnen¹⁾. In den nächsten beiden Monaten wird dabei die Preisbewegung durch den sich im 3. Vierteljahr saisonmäßig vollziehenden Preisanstieg verschärft. Da nach den Ergebnissen der Schweinezwischenzählung die als Reaktion auf die gebesserte Rentabilitätslage zu erwartende Vermehrung der Zuchtsauen seit der letzten Zählung vom Dezember 1928 nur in geringem Maß eingetreten ist und die Nachzucht zudem durch die starke Winterkälte offenbar beeinträchtigt wurde, wird auch das Wirtschaftsjahr 1929/30 ebenso wie das vorangegangene Wirtschafts-



jahr im ganzen eine günstige Rentabilitätslage bei der Schweinehaltung aufweisen. Nach bisherigen Erfahrungen dürfte mit Beendigung des laufenden Wirtschaftsjahrs aber auch die sich über etwa zwei Jahre erstreckende Periode des Schweinepreizyklus mit für die Produzenten günstiger Preislage in der Hauptsache zum Abschluß gekommen sein.

¹⁾ Die Erwartung einer günstigen Rentabilitätslage im 2. Halbjahr 1928 und im Jahr 1929 wurde wiederholt ausgesprochen und begründet; erstmalig in dem im März 1928 erschienenen Sonderheft 7 der Vierteljahrshefte zur Konjunkturforschung »Die Prognose der Schweinepreise« S. 31; ferner insbesondere im Wochenbericht vom 25. 7. 1928 (1. Jahrgang Nr. 17, S. 68) und in Heft 4 der Vierteljahrshefte zur Konjunkturforschung, 1928, Teil B. S. 7/8.

Die Konjunktur des Auslands.

Tschechoslowakei.

(Vgl. Wochenbericht, 2. Jahrg., Nr. 3, S. 12)

Gesamtlage	Produktion und Außenhandel						Güterumschlag und Preisbewegung	Geld-, Kapital- und Effektenmarkt					
Wirtschaftslage trotz vereinzelter Abschwächungserscheinungen im allgemeinen noch günstig. Insolvenzen zunehmend. Arbeitslosigkeit auf Vorjahrshöhe.	Industrielle Produktion in den meisten Zweigen auf hohem Stand. Kohlenproduktion, saisonmäßig sinkend; hohe Kokserzeugung. Eisenschaffende, Maschinen-, Automobil-, Papierindustrie gut beschäftigt. Lage in der Textilindustrie ungünstig (abgesehen von Seidenindustrie). Schlechter Geschäftsgang in elektrotechnischer, Hohlglas- und Schuhwarenindustrie.						Hohe Güterwagengestellung für Inlandsverkehr, für Auslandsverkehr rückgängig. Großhandelspreise im allgemeinen sinkend. Kleinhandelspreise unverändert.	Hoher Kreditbedarf, jedoch keine Verschärfung der Geldmarktspannungen. Schwerer Halbjahrsultimo. Anhaltende Abwärtsbewegung der Aktienkurse.					
Angaben	1928			1929			Angaben	1928			1929		
	März	April	Mai	März	April	Mai		März	April	Mai	März	April	Mai
Produktion							Großhandelsindex (Gold)						
Steinkohle 1000 t	1310	1119	1165	1508	1341	1250	Gesamt ¹⁾	143,9	144,3	144,3	140,6	137,3	134,0
Braunkohle " "	1858	1695	1567	2087	1979	1743	Nahrungs-, Genuß- und Futtermittel ¹⁾	134,8	135,6	136,9	130,4	128,4	123,5
Arbeitslose ²⁾ 1000	46,7	39,5	36,0	49,7	43,1	36,0*	Industriestoffe u. -erzeugnisse ¹⁾	153,7	153,8	152,4	151,7	147,0	145,4
Überzeitarbeit .. 1000 Std.	1184	907	1162	1409	950	.	Reagible Warenpreise ³⁾ ...	102,0	102,8	102,3	108,8	102,0	99,9
Außenhandel ³⁾							Geldsätze						
Gesamteinfuhr... Mill. Kč.	1784	1472	1558	1640	1706	1850	Privatdiskont ¹⁾ % p.a.	4 3/4	4 3/4	4 15/16	4 3/4	4 7/8	4 7/8
Gesamtausfuhr .. " "	1868	1665	1581	1536	1900	1597	Rendite der Staatsanleihen ⁵⁾ % p.a.	5,65	5,65	5,75	5,77	5,77	5,77
Rohstoffeinfuhr .. " "	886	709	724	895	848	998	Notenbank						
Fertigwarenausfuhr .. " "	1309	1126	1028	1127	1328	1123	Notenumlauf ¹⁾ ... Mill. Kč.	7396	7098	7111	7333	7133	7183
Güterwagengestellung in 1000	515,4	452,6	484,7	509,1	524,7	512,2	Wechselbestand ¹⁾ " "	114,6	131,4	221,0	318,9	277,3	356,8
Kreditsicherheit							Börsenindex ³⁾						
Konkurse Anzahl	44	40	47	45	63	54	Anlagewerte	108,1	108,0	106,8	104,4	104,2	103,8
Zwangsausgleiche "	173	176	154	260	245	258	Ind.- u. Transportaktien...	143,4	139,5	132,3	155,0	152,6	147,8

¹⁾ Monatsende. — ²⁾ Nicht erledigte Stellengesuche. — ³⁾ Spezialhandel, reiner Warenverkehr. — ⁴⁾ Juli 1914 = 100. — ⁵⁾ Monatsanfang. — ⁶⁾ Monatsmitte; 1. Q. 1927 = 100. — ⁷⁾ 3. I. 1927 = 100. — ⁸⁾ Vorläufig.

Polen.

(Vgl. Wochenbericht 1. Jahrg. Nr. 44, S. 176)

Gesamtlage	Produktion und Außenhandel						Güterumschlag und Preisbewegung	Geld-, Kapital- und Effektenmarkt					
Abschwächung setzt sich fort. Lage der meisten Industriezweige jedoch noch gut; dagegen starke Verschlechterung der Lage in der Landwirtschaft infolge gesunkener Getreidepreise. Verschlechterung der Kreditsicherheit.	Leichter Rückgang der industriellen Produktion; im allgemeinen jedoch noch höhere Beschäftigung als im Vorjahr (besonders Steinkohlenbergbau, eisenschaffende, Metall- und Maschinenindustrie). Bautätigkeit erreicht ungefähr den Vorjahrsstand. Geschäftsgang in der Textilindustrie verschlechtert; in Lederindustrie starker Produktionsrückgang. Gute Ernteaussichten. Gesamteinfuhr im Mai rückgängig; aber noch hohe Maschineneinfuhr.						Umsätze rückgängig, aber noch höher als im Vorjahr. Sinkende Preistendenz. Preise für industrielle Rohstoffe und Erzeugnisse nur langsam rückgängig, für Vieh und Fleisch behauptet.	Geringe Entspannung am Geldmarkt. Wechselnreicherungen bei der Notenbank, vor allem langfristiger Agrarwechsel, hoch. Aktienkurse andauernd fallend.					
Angaben	1928			1929			Angaben	1928			1929		
	März	April	Mai	März	April	Mai		März	April	Mai	März	April	Mai
Produktion							Umsätze						
Gesamt ¹⁾	127,5	126,7	126,0	129,9	133,9	129,5	Güterwagengestellung, arbeitstäglich ²⁾ ... in 1000	17,6	14,6	15,6	16,6	18,2	16,5
Steinkohle ¹⁾	117,4	119,3	116,2	132,2	142,4	134,5	Abrechnungsverk. Mill. Zl.	436	373	402	533	647	579
Eisen ¹⁾	145,7	148,0	151,7	145,5	166,1	158,8	Großhandelsindex ²⁾						
Textilindustrie ¹⁾ ..	134,7	124,3	124,3	134,0	122,6	108,7	Gesamt	102,1	104,7	103,4	99,0	98,3	95,4
Zink	13,5	12,9	13,4	13,8	14,4	.	Inl. Agrarprod. ³⁾ 1927 = 100	105,9	114,2	110,9	87,4	86,6	75,4
Roböl	61,8	59,2	63,2	57,1	56,2	.	Geld- und Kapitalmarkt						
Arbeitslosigkeit ²⁾	187	155	132	170	149	128*	Geldumlauf ²⁾ ... Mill. Zl.	1 413	1 392	1 385	1 572	1 505	1 471
Kurzarbeiter ²⁾	12,4	12,4	17,5	11,7	17,5	23,5	Wechselportef. ²⁾ " "	496	499	558	704	698	742
Außenhandel ⁴⁾							Protestierte Wechsel v. H. ⁷⁾	2,27	2,20	2,04	5,12	5,06	5,72
Einfuhr, gesamt .. Mill. Zl.	372,1	265,6	296,5	233,3	321,1	272,2	Aktienindex ⁸⁾ ... 1927 = 100	107,0	114,3	111,2	86,8	85,3	81,6
Industrielerz. " "	194,4	104,1	96,4	99,8	129,5	125,5	Spareinlagen ²⁾ " " Mill. Zl.	180	191	197	268	274	
Ausfuhr, gesamt. " "	208,3	184,5	201,8	161,5	214,3	222,9							
Erzeugnisse " "	81,2	66,2	74,5	58,4	77,3	86,4							
Steinkohle " "	23,6	23,3	26,4	23,4	29,2	28,5							

¹⁾ Berechnung des Instituts für Konjunktur- und Preisforschung, Warschau. Saisonschwankungen ausgeschaltet. — ²⁾ Monatsende. — ³⁾ Verhältnis der Anzahl der Kurzarbeiter zur Anzahl der beschäftigten Arbeiter in der Industrie. — ⁴⁾ Spezialhandel. — ⁵⁾ Waggonen zu 15 t. — ⁶⁾ Bank von Polen. — ⁷⁾ v. H. der bei der Bank von Polen eingereichten Wechsel. — ⁸⁾ 34 Industrieaktien. Berechnung des Instituts für Konjunktur- und Preisforschung, Warschau. — ⁹⁾ Sparkassen. — ¹⁰⁾ Vorläufig.

Anschrift des Herausgebers: Berlin W 15, Kurfürstendamm 193/194, Fernsprecher: Bismarck 7315. — Verlag: Reimar Hobbing, Berlin SW 61, Großbeerenstraße 17, Fernsprecher: Bergmann 2527. — Preisgesetzlich für die Redaktion verantwortlich: Dr. Theodor Bühler, Berlin-Südende. — Bezugspreis vierteljährlich 6,50 RM zuzüglich 1,- RM für Kreuzbandzustellung. — Gedruckt in der Reichsdruckerei.

Zahlenübersicht

zum Wochenbericht des Instituts für Konjunkturforschung

2. Jahrgang

Berlin, den 17. Juli 1929

Nummer 16

Gegenstand	Einheit	Vorjahr								Gegenwart								
		21.-26. Mai 1928	28. Mai bis 2. Juni 1928	4.-9. Juni 1928	11.-16. Juni 1928	18.-23. Juni 1928	25.-30. Juni 1928	2.-7. Juli 1928	9.-14. Juli 1928	20.-25. Mai 1929	27. Mai bis 1. Juni 1929	3.-8. Juni 1929	10.-15. Juni 1929	17.-22. Juni 1929	24.-29. Juni 1929	1.-6. Juli 1929	8.-13. Juli 1929	
		21	22	23	24	25	26	27	28	21	22	23	24	25	26	27	28	
Woche:																		
1. Tätigkeitsgrad																		
Arbeitslosigkeit																		
Hauptunterstützungsempfänger i. d. Arbeitslosenversicherung ¹⁾	1000	—	629,5	—	622,2	—	610,7	—	—	—	807,8	—	745,7	—	722,9	—	—	
i. d. Krisenunterstützung.....	"	—	132,4	—	125,5	—	113,6	—	—	—	203,0	—	206,0	—	206,6	—	—	
Zusammen	"	—	761,9	—	747,7	—	724,3	—	—	—	1010,8	—	951,7	—	929,5	—	—	
Arbeitslosigkeit, England ²⁾ ...	"	1101,0	—	1160,0	1149,9	1162,5	1192,6	1217,5	1212,4	—	1132,3	1100,1	1112,8	1122,7	1117,8	1142,4	—	
Produktion																		
Steinkohle i. Ruhrrev. (arbeitstgl.)	1000 t	360,5	355,5	353,5	342,9	358,4	378,9	360,3	364,9	397,4	425,1	405,0	406,5	407,5	407,8	396,6	—	
Steinkohle i. Deutsch-Oberschlesien ..	"	63,2	62,3	64,3	66,0	66,0	66,2	63,1	65,7	69,9	70,6	69,8	71,4	70,0	77,8	68,8	—	
Kokserzeugung i. Ruhrrev.	"	76,3	76,5	77,8	72,7	76,5	79,6	76,5	80,4	86,3	86,6	87,8	89,2	90,0	90,7	91,8	—	
Steinkohle in England.....	1000 lgt	4905,5	2833,6	4707,3	4621,0	4546,6	4347,1	4471,1	4309,7	3029,3	4901,3	5013,9	5047,4	4963,5	4856,6	—	—	
Verkehr, arbeitstätig																		
Wagenstellung der Reichsbahn	1000	149,8	149,0	152,0	149,7	150,2	147,5	148,4	151,6	157,6	159,5	157,7	158,9	156,9	155,7	156,7	—	
Unternehmungen																		
Neugründungen (arbeitstgl.) ..	Zahl	37	46	31	42	43	38	36	46	41	29	30	37	34	37	31	34	
Auflösungen	"	51	79	58	64	48	56	49	66	63	49	44	51	50	45	43	48	
Kreditsicherheit																		
Wechselproteste (arbeitstgl.) ..	Zahl	325	297	304	274	317	262	296	270	498	365	371	347	355	324	344	—	
Wechselproteste	1000 R.M.	427,2	381,3	406,9	364,7	392,8	340,7	378,4	337,7	634,3	458,2	479,4	466,6	441,9	399,1	457,7	—	
Vergleichsverfahren	Zahl	10	13	11	11	10	13	11	11	20	20	16	18	18	18	17	22	
Konkurse	"	26	19	29	27	23	32	29	22	32	31	27	36	36	30	32	33	
Notenbanken																		
Gold- und Devisenbestand	Mill. R.M.	2359	2404	2397	2402	2397	2429	2440	2423	2005	2157	2167	2176	2188	2366	2457	—	
Wirtschaftskredite ³⁾	"	2256	2703	2448	2190	2077	2808	2523	2480	2809	3431	3140	2927	2741	3361	3041	—	
Depositen (täglich fällige Verbindlichkeiten).....	"	817	712	683	634	673	679	578	718	782	757	763	742	723	756	732	—	
Bundes Reserve Banken U.S.A.																		
Diskontierte Wechsel	Mill. \$	847,5	943,8	982,0	1042,9	990,8	1031,9	1191,0	1089,3	904,4	988,2	977,4	933,9	959,1	1016,8	1125,1	1153,0	
Regierungssicherheiten	"	230,5	219,4	210,0	223,3	222,9	211,9	219,6	217,8	153,3	144,6	147,3	169,9	139,5	149,5	141,4	136,1	
Zahlungsverkehr																		
Stückgeldumlauf	Mill. R.M.	5428	6177	5872	5673	5513	6371	6095	5875	5584	6310	6021	5819	5664	6503	6243	—	
Postscheckverkehr (Lastschrift) ..	"	1484	1304	1363	1316	1254	1627	1369	1478	1310	1579	1417	1359	1291	1749	1458	—	
Postscheckguthaben (Bestände) ..	"	676	613	602	566	577	563	629	598	671	582	608	571	581	589	640	—	
2. Wertbewegung																		
Zinssätze																		
Reichsbankdiskont	% p. a.	7,00	7,00	7,00	7,00	7,00	7,00	7,00	7,00	7,50	7,50	7,50	7,50	7,50	7,50	7,50	7,50	
Debetzinsen ⁴⁾ der Stempelkreditzinsen ⁵⁾ vereinigung ..	"	10,00	10,00	10,00	10,00	10,00	10,00	10,00	10,00	10,50	10,50	11,50	11,50	11,50	11,50	10,50	10,50	
Tagesgeld	"	4,00	4,00	4,00	4,00	4,00	4,00	4,00	4,00	4,50	4,50	5,50	5,50	5,50	5,50	4,50	4,50	
Monatsgeld	"	6,11	7,93	6,42	5,55	6,29	7,37	8,19	7,15	9,18	9,18	8,19	7,34	7,96	8,67	9,10	7,78	
Privatdiskont	"	8,01	8,06	7,99	8,00	8,04	8,26	8,14	8,08	10,09	10,46	10,12	9,89	9,94	9,97	9,87	9,65	
Warenwechsel mit Bankgiro ..	"	6,75	6,73	6,52	6,50	6,61	6,82	6,75	6,75	7,50	7,50	7,50	7,50	7,50	7,45	7,38	7,74	
Reportgeld	"	7,02	7,02	6,88	6,79	6,90	7,00	6,97	6,95	8,31	9,04	8,59	8,19	8,19	8,12	8,03	—	
Rendite der % Goldpfandbriefe ..	"	8,15	8,13	8,00	—	8,00	8,99	—	8,63	9,75	10,38	—	—	9,75	9,75	—	—	
" 6 % ..	"	6,21	6,19	6,20	6,21	6,21	6,21	6,21	6,21	6,37	6,38	6,39	6,39	6,40	6,39	6,38	6,38	
" 7 % ..	"	6,91	6,91	6,92	6,94	6,95	6,96	6,98	7,00	7,47	7,50	7,51	7,51	7,51	7,51	7,51	7,51	
" 8 % ..	"	7,72	7,75	7,75	7,76	7,75	7,77	7,79	7,81	8,39	8,43	8,38	8,31	8,30	8,30	8,31	8,30	
Call money New York	"	8,23	8,22	8,23	8,23	8,23	8,24	8,23	8,24	8,57	8,58	8,55	8,53	8,54	8,54	8,54	8,53	
Privatdiskont London	"	6,000	6,100	6,000	5,750	6,167	7,417	6,025	6,375	6,250	6,000	6,917	7,542	7,000	10,000	9,750	8,833	
" Zürich	"	4,016	3,900	3,808	3,766	3,807	3,870	3,750	3,948	5,362	5,354	5,294	5,279	5,334	5,386	5,380	5,348	
" Amsterdam	"	3,313	3,375	3,375	3,375	3,438	3,438	3,438	3,438	3,313	3,313	3,250	3,250	3,250	3,250	3,188	3,188	
Devisenkurse in Berlin	"	4,250	4,406	4,250	4,094	4,125	4,375	4,157	4,094	5,313	5,406	5,513	5,281	5,251	5,313	5,287	5,219	
Effektenkurse (Durchschn.)																		
Bergbau- u. Schwerind.-Aktien	%	145,6	149,8	149,6	148,7	149,2	149,3	152,3	150,3	134,7	136,3	142,5	140,8	140,4	141,5	141,4	143,7	
Verarbeitende Industrie-Aktien	"	144,6	147,7	148,6	148,0	145,5	145,9	146,2	144,4	124,6	125,0	130,3	128,9	127,5	126,4	124,9	126,0	
Handel- und Verkehrs-Aktien	"	137,8	138,8	138,4	137,0	135,9	134,8	134,1	133,4	124,2	123,9	127,4	126,5	125,4	124,8	123,4	123,3	
Gesamt-Aktien	"	142,7	145,5	145,7	144,8	143,4	143,2	143,9	142,3	126,8	127,2	132,1	130,9	129,8	129,3	128,1	129,1	
Warenpreise																		
Indexziffern																		
Reagible Waren ⁶⁾	1913=100	135,2	134,9	134,3	134,0	133,4	133,1	134,1	135,2	117,1	116,9	119,0	120,5	122,0	121,4	120,2	119,8	
Großhandelsindexziffern gesamt ..	"	141,6	141,7	141,6	141,2	141,0	141,0	141,4	141,5	135,6	134,2	134,5	134,9	135,2	135,9	137,5	137,4	
Agrarstoffe	"	137,1	137,6	137,1	136,0	135,3	134,6	135,8	136,0	126,0	122,3	122,9	124,4	125,0	126,7	131,6	131,2	
Industri. Rohstoffe u. Halbwaren ..	"	135,3	135,0	135,3	134,9	134,9	135,5	135,3	135,4	131,3	131,2	131,4	131,2	131,4	131,7	131,3	131,5	
Industrielle Fertigwaren	"	158,6	158,7	158,8	158,9	159,2	159,3	159,6	159,6	157,6	157,6	157,6	157,7	157,6	157,3	157,3	157,2	
Produktionsmittel	"	136,4	136,6	136,6	137,0	137,1	137,1	137,5	137,5	138,1	138,2	138,4	137,4	138,4	138,4	138,4	138,4	
Konsumgüter	"	175,4	175,4	175,5	175,5	175,9	176,1	176,2	176,2	172,3	172,2	172,1	172,0	172,0	171,6	171,5	171,4	
Großhandelsindex:	"	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Ver. St. v. Amerika (Fisher) ..	"	149,5	148,3	147,7	148,0	148,1	148,9	149,5	150,2	145,9	144,6	144,9	146,2	147,7	147,8	148,6	149,88	
Großbritannien (Fin. Times) ..	"	137,2	137,1	137,5	135,9	134,2	133,6	135,4	135,0	129,4	128,2	127,5	127,9	127,4	128,1	128,6	128,6	
Großhandelspreise																		
Roggen, märk., Berlin, prompt.	je 1000 kg	285,6	279,8	278,3	273,8	271,2	269,3	269,0	269,0	191,6	179,3	185,2	188,2	190,5	194,5	212,6	202,4	
Rinder, Lebendgewicht, Berlin	je 50 kg	53,6	54,0	54,4	54,4	56,0	55,1	54,8	54,8	51,6	50,9	52,6	53,0	52,9	54,8	55,6	54,9	
Rindshäute, süd., Hamburg	je 100 kg	1,71	1,68	1,68	1,66	1,68	1,74	1,95	1,98	1,10	1,11	1,13	1,17	1,19	1,21	1,22	1,14	
Maschinengußbruch, Ia, Essen	je 1000 kg	69,50	69,50	69,00	69,00	69,00	68,50	68,50	67,50	70,50	72,50	72,50	72,50	73,50	73,50	73,50	73,50	
Feinbleche, 1 bis unter 3 mm ⁷⁾	je 1000 kg	167,85	167,85	167,85	167,15	167,15	167,15	166,45	159,10	159,10	159,10	160,25	160,25	160,25	160,25	160,25	160,25	
Baumwolle, New York loco....	cts je lb	21,30	21,07	21,08	20,94	21,62	22,64	22,61	22,14	19,63	18,68	18,94	18,88	18,65	18,48	18,29	18,44	
Weizen, r. w., New York loco	je 60 lbs	204,86	193,55	181,77	176,86	179,92	179,81	179,03	169,34	126,71	120,20	128,11	127,36	127,38	137,98	143,53	148,03	
Kautschuk, Plant. crepe, London	sh je lb	0,9	0,9 ⁸⁾	0,9 ⁸⁾	0,9 ⁸⁾	0,9 ⁸⁾	0,9 ⁸⁾	0,9 ⁸⁾	0,9 ⁸⁾	0,11 ⁹⁾	0,10 ⁹⁾	0,10 ⁹⁾	0,10 ⁹⁾	0,10 ⁹⁾	0,10 ⁹⁾	0,10 ¹⁰⁾	0,11 ¹⁰⁾	
Kupfer, Kartellpreis cif Europ.	cts je lb	14,75	14,96	15,00	15,00	15,00	15,00	15,00	15,00	18,30	18,30	18,30	18,30	18,30	18,30	18,30	18,30	